

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 52

3. Mai 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für Landeskultursachen in Betreff der Anstellung und Verwendung eines technischen Commissärs zur Förderung von Feldweganlagen.

Da nach bisherigen Erfahrungen in vielen Gegenden des Landes die nothwendige Anlegung zweckmäßiger Feldwege, besonders wenn solche durch die Vornahme von Gewandregulirungen bedingt ist, in dem Mangel an Sachkunde über diesen Gegenstand ein Hinderniß findet, so ist der durch die Ausführung einer größeren Anzahl gelungener Feldweganlagen bekannt gewordene frühere Oberamtsgeometer in Riedlingen Schimpf, von der Centralstelle für Landeskultursachen als technischer Commissär in Dienst genommen worden, um durch denselben die Gemeindebehörden und Grundeigentümer, welche Feldwege anlegen zu lassen beabsichtigen, be Rathen zu lassen. Die Centralstelle für Landeskultursachen ist bereit, den Commissär Schimpf auf Staatskosten in diejenigen Gemeinden des Landes abzusenden, in welchen der Entschluß zu umfassenderen Feldweganlagen und das Bedürfniß eines sachkundigen Rathgebers vorliegt. Der abzusendende Techniker hätte dann in den ihm zugewiesenen Fällen an Ort und Stelle in Beisehn der Beteiligten oder ihrer Vertreter und desjenigen Feldmessers, dem die Beteiligten die Ausarbeitung des Geschäfts anvertrauen wollen, den Plan für die Feldweganlagen in seiner Hauptaufgabe und Richtung festzustellen und den betreffenden Feldmesser genau zu unterrichten, wie er bei den ihm obliegenden Detailgeschäften zu Werke zu gehen habe. Gemeindebehörden und Grundeigentümer, welche sich der Unterstützung des Commissärs Schimpf in der bezeichneten Richtung bedienen wollen, haben ihre Gesuche um Zusendung dieses Technikers durch das betreffende Oberamt an die Centralstelle für Landeskultursachen gelangen zu lassen. Die K. Oberämter werden aufgefordert, dieses Anerbieten in denjenigen Gemeinden, in welchen die Ausführung neuer Feldweganlagen als nothwendig oder nützlich erscheint, bekannt zu machen und etwaige Gesuche um Absendung des technischen Commissärs hieher vorzulegen.

Stuttgart, den 22. April 1864.

K. Centralstelle für Landeskultursachen. Fleischhauer.

W e l z h e i m.
Auswanderungen.
Nachgenannte Personen wandern aus dies. Staate aus, nach dem sie die gesetzliche Bürgerschaft geleistet haben:
Hofmann, Gottlieb von Mönchhof, Gemeindebezirks Kaisersbach, und
Hirzel, Rosine von Cronhütte, dies. Gemeindebezirks, seither wohnhaft in Alsdorf.
Den 30. April 1864.
K. Oberamt.
Luz.

Stadt G m ü n d.
Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.
In der Nachlasssache der Thomas Börsch, Maurers Wittwe von hier, Catharine geb. Bez, haben die bisherigen Liegenschaftsverkäufe die Genehmigung der Interessenten und des Waisengerichts nicht erhalten und sind die Steigerer ihres Worts entbunden.
Es soll aber auch die in Nro. 45 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft auf's Neue,
Mittwoch d. 4. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr
auf der Gerichtsnotariats Kanzlei verkauft und dem Verkauf unter allen Umständen die Genehmigung erteilt werden.
Den 29. April 1864.
K. Gerichtsnotariat.

Forstamt und Revier Lorch.
Spalt- und Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 10. d. M. werden in den Staatswaldungen Neu-Wezler und Gläserhau öffentlich versteigert:
Nadelholz: Spaltholz 1 Kftr., Prügel 30 3/4 Kftr., Anbruchholz 4 1/4 Kftr. Birken, Erlen, Aspen: Scheiter 6 1/2 Kl., Prügel 6 3/4 Kftr. Buchen: Scheiter 14 3/4 Kftr., Prügel 28 1/2 Kftr. Aufgebundene Wellen: 1175 Stück
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wezler beim Häusle.
Lorch, den 1. Mai 1864.
K. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Holz-Beifuhr-Afford.
Dienstag den 10. Mai
Morgens 10 Uhr wird im Gasthaus zur Krone in Rudersberg die Beifuhr des — aus den heutigen Schlägen an die Holzverwaltung abzugebenden bucheneu Scheiterholzes, zu der nächst gelegenen Bahnhofstation Schorndorf, veraffordiert werden.
Das ganze Quantum beträgt
360 Klafter und zwar:
35 1/2 Kftr. aus dem Staatswald Himmelreich,
61 1/2 Kftr. aus dem Staatswald Burgholz 1a.,
100 " aus dem Staatswald Hansdobel,

163 Kftr. aus dem Staatswald Burgsteig.
Rudersberg, den 1. Mai 1864.
K. Revierförsterei.
Wild.

G m ü n d.
Afford.
Das K. Artillerieregiment hat für die Dauer seines Hierseins die Befahrung folgender Artikel im Submissionswege zu vergeben:
Repsöl, Salatöl, Unschlitt, Kernseife, gegossene und gezogene Röhren, Fischthran, Terpentinöl, Stiefelwache, Pfeffer, Kochsalz, Essig.
Ferner wird an den Meistbietenden das Spüllicht und der Knochenabfall verkauft.
Lufttragende sind angewiesen, ihre Offerte bis
Mittwoch den 4. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf die Kanzlei des 3. Bataillons versiegelt einzusenden.
Den 2. Mai 1864.
Der Verwaltungsrath.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Montag den 9. Mai d. J. von Vormittags 9 Uhr an
werden im Spitalwald Falkenberg auf dem Altbuch
1 Buche 20' l. 15" m. D.
150 Stück fichtene Stangen 16—25' l. 1—2" m. D.
123 Klafter buchene Scheiter und Prügel

48 Klafter birchene und gemischte Prügel,
16,900 Stück buchene und gemischte Wellen
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.
Zusammenkunft bei den neuen Kitzinghöfen.
Den 30. April 1864.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

G m ü n d.
Holzbeifuhr-Afford.
Die Beifuhr von
30 Kftr. Holz und
1000 Stück Wellen
vom Spitalwald Falkenberg auf dem Altbuch in den Stadthospital wird
Samstag den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr
auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Abstreich in Accord gegeben.
Den 2. Mai 1864.
Hospital-Verwaltung.
Bichler.

A l s d o r f.
Haus-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Wilhelm Kraiß, Kaufmanns von hier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
1 zweistöckigen Wohnhaus mit Laden-Einrichtung, 7 heizbaren Zimmern, und gewölbtem Keller an der Strafe.

38,8 Rth. Gemüse-
gart en hinter dem
Haus,
1/8 Mrg. 27 Rth. Acker und
Wiesen

am
Freitag den 13. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause im Auf-
streich verkauft, wozu die Liebhaber
unter dem Anfügen eingeladen
werden, daß das oben beschriebene
Gebäude vor 14 Jahren neu er-
baut worden ist, daß auf demsel-
ben seither die Kaufmannschaft mit
Erfolg betrieben wurde, und daß
dem Käufer Gelegenheit zu Er-
werbung des Waarenlagers gege-
ben ist.

Den 18. April 1864.

Schultheißenamt.
F r i z.

c¹) **Alsdorf.**
**Waarenlager und Fahr-
nißverkauf.**

Aus der Santmasse des Wil-
helm Kraß, Kaufmanns von
hier wird

1) am **Mittwoch den 11. Mai**
von **Morgens 8 Uhr** an
das vorhandene Waarenlager
bestehend in Ellen- und Spe-
zeretwaaren, gerichtlich taxirt
zu 1735 fl.,

2) am **Donnerstag den 12.**
Mai d. J.
von **Morgens 8 Uhr** an,
die zu der Masse gehörige
Fahrrniß, insbesondere Bettge-
wand, Küchengeschirr, Schrein-
merk und allerlei Hausrath
im Aufstreich verkauft, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. April 1864.

Schultheißenamt.
F r i z.

c¹) **Wäscheneuren.**
Fruchtverkauf.

Die hiesige Zehnverwaltung
verkauft am **Dienstag den 10.**
Mai d. J. **Vormittags 10 Uhr**
auf dem Rathhaus dahier im
öffentlichen Aufstreich:

111 Scheffel Dinkel und
134 Scheffel Haber,
wozu die Kaufs Liebhaber einge-
laden werden.

Den 28. April 1864.

Schultheißenamt.
S c h w e i z e r.

c¹) **Waldhausen.**
Maler-Arbeit.

Die Anstrich-Arbeiten in hie-
siger Kirche, welche sich nach dem
Kostenvoranschlage auf
91 fl. 46 fr.

belaufen, werden
Samstag den 14. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr
in Afford gegeben werden.

Schultheiß Schumann.

c¹) **Waldhausen.**
Oberamts Welzheim.
Der taubstumme 37
Jahre alte **Matthäus Reinert**
von hier hat sich heute von Hause
entfernt. Es wird gebeten, den-
selben zurückführen zu lassen, und
demselben die mitgenommenen
Pfandscheine und Schuidbriefe ab-
zunehmen.

Den 29. April 1864.

Schultheißenamt.
S c h u m m a n n.

c¹) **Großdeinbach.**
Brückenbau-Afford.
Am **Samstag den 7. Mai**
d. J. **Nachmittags 2 Uhr** wird
die Herstellung einer steinernen
Brücke über den Waldauer-Bach
mit der Ueberschlags-Summe von
230 fl. 6 kr. in der Haselbach-
mühle öffentlich veraffordirt, wo-
zu Liebhaber eingeladen werden.
Bemerkt wird, daß, wenn mög-
lich, eine zweite Affords Verhand-
lung nicht vorgenommen werden
wird.

Den 29. April 1864.

Schultheiß Bausch.

c¹) **Kirchenkirnberg.**
Bei der Ortsgemeindepflege
hier sind **150 fl.** gegen 4% zum
Ausleihen parat.

Den 28. April 1864.

Schultheißenamt.

c¹) **Pfahlbronn.**
Geld auszuleihen.
150 fl. liegen bei der hiesigen
Ortspflege gegen gesetzliche Si-
cherheit und 4 1/2 % zum Aus-
leihen parat.

Den 28. April 1864.

Schultheißenamt.

B a r e i f.

c¹) **Gschwend.**
Waaren-Verkauf.

Das zur Santmasse der ledi-
gen Händlerin **Karoline Stecher**
von hier, gehörige Waarenlager,
hauptsächlich in Ellenwaaren be-
stehend, wird am

Freitag den 13. Mai d. J.
von **Morgens 8 Uhr** an
stückweise im Aufstreich gegen
gleich baare Bezahlung verkauft,
und haben sich die Liebhaber auf
dem Rathhause einzufinden.

Den 25. April 1864.

Schultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Tüchtige Bijoutiers
finden Beschäftigung in der
Fabrik von
Deibele & Willauer.

c²) **G m ü n d.**
Die obere Wohnung im früher
Wolfschen Hause vermietet auf
Saboti

E. Forster im Neubau.

c²) **G m ü n d.**
Wohnungs-Veränderung
& **Empfehlung.**

Von heute an wohne ich bei
Glasermeister **Bühner** nächst
der Pfarrkirche und empfehle meine
bekannten **Sandundeln** zu
zur gefälligen Abnahme. Auch
nehme ich Wäsche zum Bügeln im
Hause an und bitte um gütigen
Zuspruch.

Catharine Stegmaier,
früher Wagner.

G m ü n d.

Geschäfts-Verlegung.

Mein bisher auf der Bad-
mauer dahier betriebenes
Wiktualien-Geschäft nebst
Mehl- und Holzhandel
habe ich nunmehr auf die Hofstadt,
nächst der Stadtpfarrkirche verlegt,
und empfehle mich hiemit allen
meinen hiesigen und auswärtigen
Freunden und Kunden aufs
freundlichste, mich auch hier mit
ihren gütigen Aufträgen beehren
zu wollen, und danke zugleich
Allen, die mir bisher ihr Vertrauen
schenkten.

Jg. Scherr.

G m ü n d.

Reines **Bettstroh** verkauft
Jg. Scherr.

G m ü n d.

Ein sehr frequentes

Spezerei-Geschäft

in **Ulm**, welches sich auch vermöge seiner Räumlichkeit gut
rentirt, ist um die Summe von 7000 fl. zu verkaufen. Zahlungs-
bedingungen nach Belieben des Käufers.

Brauereien, Bauerngüter, Mahl-Mühlen,
kleinere sehr frequente **Wirthschaften** auf dem Lande in der
Nähe von **Ulm** mit oder ohne Güter sind zum Verkauf vorgemerkt.
Nähere Auskunft ertheilt

P. Sattler,

Packträger-Instituts-Inhaber,
bei **Hrn. Kühn**, kalten Markt Nr. 129.

G m ü n d.

Eine sehr freundliche **Wohnung** ist auf **Saboti** an eine
solide Familie zu vermieten; bestehend in Wohnzimmer, Schlaf-
zimmer, Kammer, Holzplaz, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten.

P. Sattler, Packträger-Instituts-Inhaber.

Für Capitalisten.

Sichere **Geldanlagen** auf gute **Wechsel** können jeder-
zeit gegen anständigen **Abatt** auf kürzere Zeit untergebracht
werden.

P. Sattler,

Packträger-Instituts-Inhaber
bei **Herrn Kühn**, parterre, kalten Markt 129.

10,000, 7000 und 4000 fl.

sind gegen doppelte Pfandsicherheit zu 4 1/2 % auf **Saboti** auszu-
leihen.

Packträger-Institut.

Schulranzen & Taschen

zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Müleisen.

G m ü n d.

Aufstellung der Packträger

ist von heute an auf dem Marktplatz.
Umzüge oder sonstige Arbeiten,
welche einen oder mehrere Tage dauern, wollen auf dem **Comptoir** des Packträger-Instituts angezeigt werden, weil daselbst accordirt werden kann.

P. Sattler,

kalten Markt 129. bei Hrn. Kühn.

G m ü n d.

Eine Parthie

Seiden-Stoffe-Resten,

für Hüte, weit unter den gewöhnlichen Preisen, sind eingetroffen bei

J. A. Kuhn.

[1] G m ü n d.

„Encre violette Rouennaise,“

acht französische Schreib- & Copir-Tinte,
aus der Fabrik von Heinrich Kapp.

Von dieser in ganz Deutschland und der Schweiz rühmlichst anerkannten Schreib- und Copir-Tinte, die in neuerer Zeit auch bei den kgl. württ. Post- und Eisenbahn-Verwaltungen eingeführt ist, halte ich stets ein Lager von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen und kann solche zu Fabrikpreisen erlassen: die $\frac{1}{4}$ Flasche à 30 kr., $\frac{1}{2}$ Flasche à 18 kr. und die $\frac{1}{4}$ Flasche à 12 kr. Zu geneigter Abnahme empfiehlt bestens

Maximiliane Herlikofer.

Die französische Schreib- und Copir-Tinte darf mit Recht als das beste Fabrikat bezeichnet werden, das bis jetzt in dieser Branche erzeugt wurde.

Sie fließt leicht und für das Auge in angenehmer violetter Farbe aus der Feder, verwandelt sich in kurzer Zeit in's tiefste Schwarz, schimmelt nie, bildet keinen Satz, greift die Stahlfeder nicht an und liefert die schönste Copie.

Ungarische eichene

Faßdauben

liefert direct und vom Lager in Stuttgart zu den billigsten Preisen

K. Vischer,
Hohestraße 6, Stuttgart.

Für eine Fabrik wird ein des Schreibens kundiger junger Mann (1000 fl. Gehalt) und ein Aufseher (800 fl.) für die Dauer gesucht. Ferner wird für ein Posamentier-Geschäft ein junges Mädchen als Laden Mamsell (160 fl. und freie Station) gewünscht. Briefliche Meldungen einzusenden: An das Verforgungs-Bureau von **Viole** in Prag, dritter Malteser-Platz Nr. 474.

G m ü n d.

Spiegel & Spiegelgläser

in allen Größen und im Preise von 12 kr. — fl. 20. empfiehlt
J. Müllers.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusage billiger Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Hunderttausend Dachschindeln,

welche auch in kleineren Parthien abgegeben werden, sind zu verkaufen, wo, sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ich habe 6 Stück neue **Zalouste = Läden**, 6' hoch und 2' 8" breit, sammt Futter, sowie 3 Paar **alte Läden** und 3 eichene **Fensterstöcke**, beides noch brauchbar, billig zu verkaufen.

Auch suche ich ein oder zwei gute **Böden** zum Hopfentrocknen zu pachten.

Ulrich Weizenmaier.

G m ü n d.

Ich habe ein Quantum gutes **Heu**, welches ich auch in kleineren Parthien abgeben kann; da ein Theil gebunden ist, zu verkaufen.

Bieser.

G m ü n d.

Eine **Schlafstelle** für ein oder zwei ledige Herrn hat zu vermieten

Ignaz Bozenhart.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz hat sogleich oder bis **Jakobi** zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.

R o r c h.

Lammwirth Kauderer ist entschlossen, seine Güter auf Zieler zu verkaufen; Liebhaber können dieselben einsehen und jeder Zeit einen Kauf abschließen.

Ein schönes einspänniges **Gefährt** sammt dem Geschirr hat billig zu verkaufen derselbe.

Ca. 2 Centner starke **Sperrfetten**, worunter zwei schwächere Landzüge, das Pfund zu 8 kr., nur im Ganzen, setzt dem Verkauf aus derselbe.

M ö n c h o f bei Bartholomä.

Brennholz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 4. **Mai** setzt der Unterzeichnete ca. 300 Wagen gemischtes **Stodholz** der Nummer nach dem Verkaufe aus.

Zusammentunft **Vormittags 10 Uhr** auf dem Platz (im Schopf.) **Gutsbesitzer Kranz.**

M u t h l a n g e n.

Samstag früh habe ich auf der **Muthlanger Straße** etwa $\frac{1}{2}$ Sri. **Kleesamen** gefunden. Der Eigentümer kann solchen abholen bei **Josef Abele, Maurer.**

c] **Radelstetten.**

400 fl. **Pflegschaftsgeld** liegen gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4 % **Zins** zum Ausleihen parat bei **Pfleger Knödler.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1863:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1863 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3,382,841. 34
Prämien-Reserven	"	4,909,258. 26
		13,542,100. —
Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1863	"	1,755,351,497. —

Gmünd den 1. Mai 1864.

Der Agent der Gesellschaft.
Joh. Buhl.

Stuttgart, 30. April. (Bulletin.) Bei Sr. Maj. dem König haben Kräfte und Appetit nicht zugenommen; die nächtliche Ruhe wird vielfach vermisst; der Athem ist erträglich, der Catarrh mächtig.
Ludwig. Gläser.

Wien, 28. April. Endlich sind die österreichischen Kriegsschiffe, wenigstens ein Theil derselben, in den Gewässern angekommen, wo sie sich so lang vermissen ließen; die beiden Proceller-Fregatten „Schwarzenberg“ und „Nadezhdy“ sammt dem

Dampstanonenboot „Seehund“ sind in Texel (Holland) eingelaufen und werden, sobald sie neue Kohlen eingenommen, ihre Fahrt fortsetzen, um sich zunächst zum Schutz der Elbe- und Wesermündungen aufzustellen. Es ist diejenige Abtheilung der Flotille, welche der energische Linienschiffskapitän Tegelhof befehligt; das Gros der Schiffe dagegen, unter dem persönlichen Kommando des Oberbefehlshabers aller in See befindlichen Kriegsfahrzeuge des Admirals Willersdorf, befindet sich noch weit jenseits des englischen Kanals. Wenn es übrigens sicher ist, daß die Flotille bis jetzt noch den bestimmten Befehl hat, über die Nordsee nicht hinauszuweichen, so könnte doch die Zeit nahe sein, wo sie ihre Operationen unmittelbar in die dänischen Gewässer verlegt und mit dem preussischen Osee-Geschwader kombinirt vorgeht.

Friedericia, 29. April, Nachm. Die Dänen haben Friedericia mit Zurücklassung vieler Geschütze geräumt. Die Brigade Thomas und Rostiz besetzen die Festung. — Abends. Die Zahl der zurückgelassenen dänischen Geschütze beträgt 197 Stück. Außerdem ist zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Reichreich gefallen. Die Besatzung soll nach Aussage der Einwohner nach Fühnen übergeschifft sein. Morgen findet der Einzug des Kronprinzen und Wrangels statt.

Hannover, 30. April. Die zweite Kammer beschließt mit großer Majorität den Mißmuth des Landes über Graf Platens Politik bezüglich Schleswig-Holsteins auszusprechen; sie fragt über die Wahrheit des englischen Blaubuchs, und fordert Befestigung des Mißtrauens durch das Ergreifen einer nationalen Politik.

Danzig, 30. April. Das preussische Kriegsschiff „Vineta“ hat heute Nachmittags drei dänische Kriegsschiffe, darunter ein Linienschiff, angegriffen. Die Dänen nahmen das Gesecht nicht an. Abends kehrte die „Vineta“, da der Wind sehr heftig wurde, in den hiesigen Hafen zurück.

Kopenhagen, 29. April. Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird zu einem kurzen Besuch hier erwartet. „Flyveposten“ beschuldigt die eiderdänische Presse, daß sie hauptsächlich die Schuld an Dänemarks Unglück trage.

London, 27. April. Garibaldi war vorgestern Morgens in aller Frühe auf dem Landstg seines Freundes des Obersten Beard, bei Penquite in Cornwall eingetroffen. Auf der Reise dahin ward er an den verschiedenen Stationen von den Majors und Stadträthen mit Adressen begrüßt, und überall hatten sich große Volksmassen zu enthusiastischen Ueclamationen versammelt. Am 27. Abends wollte er sich mit dem Herzog und der Herzogin v. Sutherland auf der „Orbine“ einschiffen, und entweder sofort oder heute Morgens die englische Küste verlassen. Er befindet sich bei guter Gesundheit.

Turin, 29. April. Von Paris ist die offizielle Aufforderung eingetroffen, sich zum Congreß bereit zu halten, in welchen L. Napoleon die Conferenz zu verwandeln hoffe. Der Marschese Nicasoli soll Italien vertreten. Die Bedingungen seiner Zulassung aber seien: Aufgeben jedes Gedankens an Rom und Venedig. So wird bestimmt versichert.

New-York, 20. April. Eine Schlacht des Generals Banks mit den Rebellen hat bei Pleasant Hill, (Louisiana) stattgefunden. Die Bundescavallerie wurde geschlagen, und veranlaßte einen

ungeordneten Rückzug der Infanterie. Die Bundesstruppen wurden vom Viehblatfluß zurückgeworfen.

Augen um Augen, Bahn um Bahn.

(Fortsetzung.)

„Nicht wahr, George, — Du verzeihst mir — und ihm?“ murmelte sie, noch im Tode kund gebend von der unendlichen Liebe zu dem Glenden, welcher sie so schmäzlich betrogen und in's Verderben gestürzt hatte.

„Ich verzeihe, Mary!“ entgegnete Bently, als er sah, wie ungeduldig sie auf eine Antwort wartete. — „Gott wird mir diese Sünde verzeihen,“ setzte er, gegen Morton gewendet, hinzu, „denn ich sündige nur, um ihre letzte Stunde zu erleichtern.“ —

Die Sterbende preßte ihren Kopf fester an seine Brust.

„Ich danke Dir, — George.“ —

Mit jedem Augenblicke wurde ihre Stimme schwächer; der Greis mußte sie in seinen Armen festhalten, um zu verhindern, daß sie nicht zurücksinke.

„George, wo bist Du? — ich sehe Dein Gesicht nicht mehr,“ hauchte sie, indem sie mit der Hand umhertastete, als wollte sie Bently's Haupt, welches sie für das ihres Bruders hielt, zu sich niederziehen. Ihre Augen blickten starr in die Weite und dann und wann bebte ihr Körper convulsivisch.

„Ich habe keine Zeit mehr zu verlieren, wenn ich wissen will, wo der Verführer sich befindet?“ murmelte der Arzt.

„Laßt ab, Sir!“ bat Mißtreß Morton.

„Es ist eine heilige Pflicht für mich, ich muß sie erfüllen!“ entgegnete Bently. — „Höre mich, Mary!“ schrie er der Sterbenden in's Ohr.

Sie zuckte leise, aber gab keine Antwort.

„Wo ist Henry?“

Dieser Name schien sie noch einmal in's Leben zurückzurufen. „George, was — willst — Du von ihm?“ flüsterte sie kaum hörbar, indem sie den Kopf auf die Brust senkte.

„Ihm sagen, daß Du ihm verzeihen hast,“ fuhr er fort, nur den Gedanken an Rache für dieses schändlich hingepferzte Leben folgend.

Ein verklärtes Lächeln flog über das Gesicht der Sterbenden.

„Cobbertonhouse“ — klang es über ihre Lippen. „Sage ihm, — daß — ich ihn geliebt — habe — bis — zu meinem — letzten — Athemzuge.“

„Ah, — endlich!“ rang es sich aus der gepreßten Brust des Arztes hervor, indem sich eine wilde Freude auf seinem Antlitze malte. „Jetzt weiß ich, wo ich den Schurken zu finden habe und Gott wird mir helfen, ihn zu bestrafen!“

Ein lauter, langanhaltender Seufzer drang durch die stille Kammer. Dann folgte ein tiefes Schweigen.

Mary Perkins hatte ausgelitten. Sie war ihrem Kinde gefolgt.

Bently ließ den entseelten Körper sanft in die Kissen niederlegen.

„Der barmherzige Gott gebe ihrer Seele Frieden!“ sagte er, in diesem Moment alle Rachegeanken verbannend.

„Amen!“ setzte der Wächter hinzu, während die beiden Frauen sich ihrem Schmerze überließen. (Fortf. f.)

G m i n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 27. April 1864.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Sühne.		Gesamts Betrag.		Geringer Verkauf.		Im Ref. gebunden.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc	Säc	Säc	Str.	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	14	33	—	14	55	—	8	6	—	—	5	49	5	45	—	—	84	39	—	2
Weizen	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	1	90	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	7	36	—	2
Gerste	5	6	—	—	6	51	—	—	—	—	4	30	4	22	4	—	—	28	26	—	6
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	2	—	—	4	7	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	16	16	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	11	22	33	—	27	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	57	—	—

Schranken-Aufscher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.

Frankfurter Cours

vom 28. April 1864.

Pistolen	9 fl. 40 ¹ / ₂ —41 ¹ / ₂ fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56 ¹ / ₂ —57 ¹ / ₂ fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 23 ¹ / ₂ —24 ¹ / ₂ fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 49—50 fr.
Randdukaten	5 fl. 33 ¹ / ₂ —34 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47—51 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 ¹ / ₄ fr.